Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 67 (1992)

Heft: 1: Wohnungsmarkt

Vereinsnachrichten: SVW

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

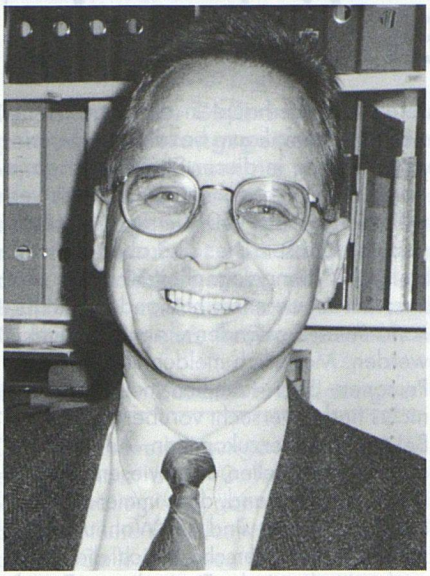
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

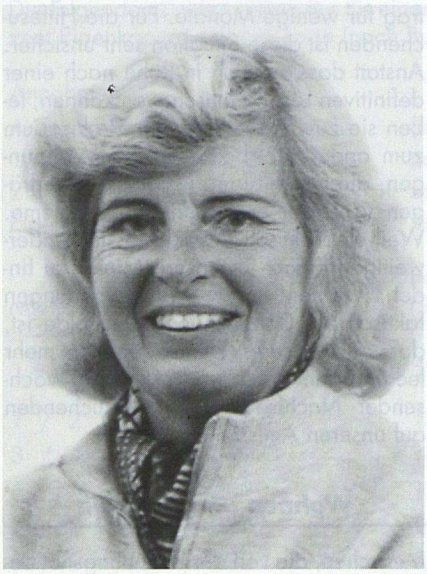
Die Geschäftsstelle in Wort und Bild

Wer sind die Leute, die auf der Geschäftsstelle des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen arbeiten? Welche Gesichter, welche Vorstellungen stecken hinter diesen Menschen? Nachdem nun ein eigentlicher Entwicklungsschub auf der Geschäftsstelle seinen Abschluss gefunden hat, finden wir es an der Zeit, uns einmal kurz vorzustellen.



Fritz Nigg
Als ich 1979 von der ETH zur SVW-Geschäftsstelle übertrat, kam mir das fast vor wie die Aufnahme in eine kleine Familie. Heute ist daraus eine Team mittlerer Grösse geworden. Doch den familiären Umgang konnten wir beibehalten. Ich musste den Entschluss, das Hobby Baugenossenschaften zum Beruf zu machen, noch nie bereuen. Mit dem genossenschaftlichen und übrigen gemeinnützigen Wohnungswesen geht es aufwärts. Es stellt eine ebenso anspruchsvolle wie zufriedenstellende Aufgabe dar, als Geschäftsführer des Verbandes zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen vielfältige Dienstleistungen für die Genossenschaften im ganzen Lande zu erbringen.

Kathrin Bürgisser
Als dienstältestes Mitglied des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen durfte ich erleben, wie sich dieser mehr und mehr vergrössert hat. Seit Herbst 1991 ist mir die Betreuung der Mitgliederdienste mit allen dazu anfallenden Arbeiten übertragen worden. Auch wurde mir das Ressort «Beratung» anvertraut. Dieser Bereich hat sich in den letzten Jahren rasch ausgeweitet, und unsere Dienste werden in der ganzen Schweiz sehr geschätzt. Es ist meine Aufgabe, Ratsuchende an die richtige Stelle zu vermitteln. Nach wie vor macht mir die Arbeit in unserem aufgestellten Team grosse Freude.



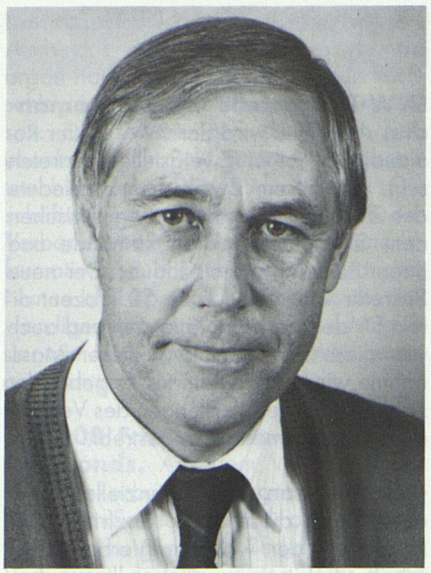
Béatrice Tschudi
Ich arbeite erst seit Ende Sommer in der Geschäftsstelle des SVW, habe mich aber mittlerweilen gut eingelebt in unser kollegiales Team und fühle mich wohl hier.
Zu meinen Aufgaben gehört es, die vielfältigen Sekretariatsarbeiten für Herrn Nigg zu erledigen, bei den Vorbereitungen zu den Sitzungen des Zentralvorstandes mitzuhelfen und darauf zu achten, dass unsere Merkblattreihe immer à jour ist. Ausserdem bin ich Mitglied der Kurskommission, wo ich vor allem administrative und organisatorische Aufgaben zu betreuen habe.

Gliederung der Geschäftsstelle des SVW

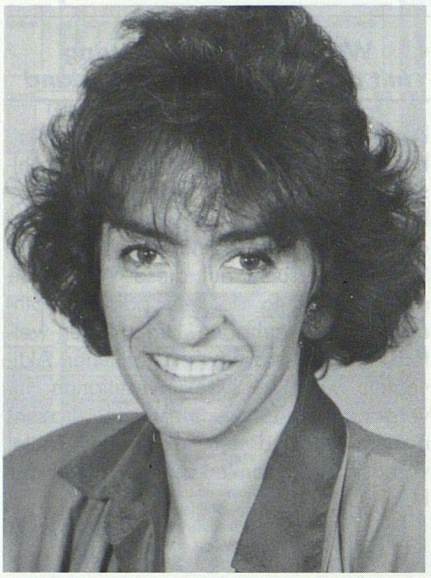
Mitgliederdienste	Fondsverwaltung/ Rechnungswesen	«das wohnen»
Kathrin Bürgisser	Willy Wasser Anita Rohrer	Bruno Burri Lisa Lanz

Sekretariat	Geschäftsleitung	Rechtsdienst
Beatrice Tschudi	Dr. Fritz Nigg	Barbara Truog lic. iur.

Kurswesen
F. Nigg, B. Truog, B. Tschudi



Willy Wasser
Ich bin vor fünf Jahren zum SVW gestossen und habe damals das neu geschaffene Amt des Fondsverwalters übernommen. In dieser Eigenschaft verwalte ich die beiden Fonds des Verbandes, den Fonds de Roulement und den Solidaritätsfonds. Die Mittel des Fonds de Roulement stammen vom Bundesamt für Wohnungswesen und diejenigen des Solidaritätsfonds sind freiwillige Beiträge der dem SVW angeschlossenen Wohn- und Baugenossenschaften. Jährlich betragen diese freiwilligen Zuwendungen rund 500 000 Franken, und diese Spendefreundlichkeit und Solidarität der Genossenschaften freut mich ganz besonders. Die Mittel der beiden Fonds von über 60 Millionen Franken werden für die Restfinanzierung von Neubauvorhaben, Renovationen, Landkäufe und Käufe von Altliegenschaften zu sehr günstigen Konditionen eingesetzt. Im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Darlehensgesuchen ist auch eine rege Beratungstätigkeit verbunden. Daneben befasse ich mich noch mit dem Rechnungswesen des Verbandes und der Zeitschrift «das wohnen».



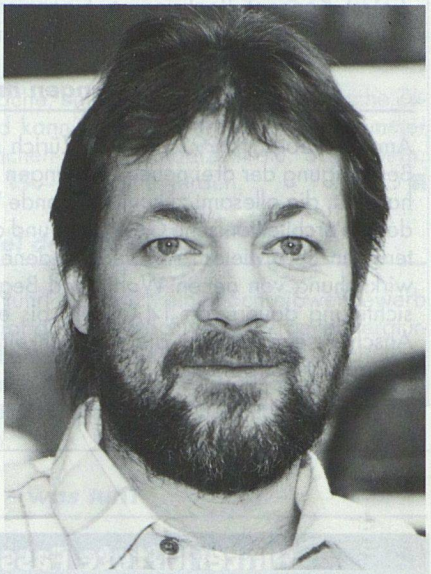
Anita Rohrer
Wenn Sie beim Schweizerischen Verband für Wohnungswesen anrufen, dann kann es sein, dass Sie es mit mir zu tun haben. Ich nehme Merkblätter- und Broschürenbestellungen entgegen, kümmere mich um Versand, Fakturierung und – wo nötig – Mahnwesen. Die Spenden für unseren Solidaritätsfonds werden von mir erfreut registriert und auch verdankt, ich sorge für Nachschub an Büromaterial und betreue verschiedene Geräte.
Diese Aufgaben habe ich erst vor kurzem übernommen; ich bin noch damit beschäftigt, mich einzugewöhnen und freue mich, mich für die Baugenossenschaften nützlich machen zu können.

Dienstleistungen des SVW

Beratungen in allen Belangen des Genossenschaftswesens; Fondsverwaltung und Hilfe bei Restfinanzierung von Bauvorhaben; Kursangebote und Merkblätter zu aktuellen Themen; Zeitschrift «das wohnen»; Information und Vertretung der Mitglieder nach aussen...

Barbara Truog
Seit April 1991 bin ich juristische Mitarbeiterin des SVW und zuständig für rechtliche Probleme und Fragen, die den Verband und seine Mitglieder betreffen. Mein Aufgabengebiet ist weit; ich erteile Rechtsauskünfte hauptsächlich zu Mietrechtsfragen, verfasse Merkblätter und Artikel für die Verbandszeitung, beantworte Vernehmlassungen usw. Zu meinem Tätigkeitsbereich gehört auch die Mitarbeit im Kursteam, das für das Weiterbildungsangebot des Verbandes zuständig ist. Das nötige Rüstzeug dazu habe ich mir in einer Zusatzausbildung zur Erwachsenenbildnerin geholt. Darüber hinaus bin ich immer gerne behilflich bei der Klärung von Fragen und Problemen aller Art. Da ich zu 50 Prozent angestellt bin, bin ich nicht jederzeit erreichbar.

Lisa Lanz
Seit Mai 1991 arbeite ich auf der Redaktion «das wohnen». Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich: Ich helfe mit bei der Produktion und Gestaltung des Heftes; daneben bin ich verantwortlich für die Betreuung der Abonnenten und erledige sämtliche administrativen Aufgaben, die in der Redaktion anfallen. Wenn es am Telefon einmal «bärndütsch» tönt, dann sind Sie mit mir verbunden. Was ich vor allem schätze, ist ein gutes Arbeitsklima und den Kontakt zu meinen Mitmenschen.



Bruno Burri
Exakt 23 Ausgaben der Zeitschrift «das wohnen» habe ich, wenn Sie diese Zeilen lesen, als Redaktor betreut. Es ist mir in meiner Arbeit ein Anliegen, die Ideen der Genossenschaftsbewegung in der Öffentlichkeit auf die Rolle zu rücken, die ihr gebührt – eine vorbildliche.
Schön, dass ich dabei auf die tatkräftige Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle zählen kann.
Daneben geht es aber nicht ohne Sie, Leserinnen und Leser, Abonnenten und Inserenten.

Agenda

27. Februar	Exkursion/Besichtigung. Drei architektonisch herausragende Neubauten in der Stadt Zürich werden in einer Führung vorgestellt: Hellmutstrasse, Tiefenbrunnen, Brahmshof. Anmeldung: SVW, Kurswesen, Bucheggstrasse 109, 8057 Zürich, Tel. 01/362 42 40, Fax 01/362 69 71. Anmeldeschluss: 11. Februar 1992
20. März	Farbtagung 92. «Farbe am Bau – eine Herausforderung» Veranstalter Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung. Kursort Zürich. Informationen und Anmeldung: CRB Color, Postfach, 8040 Zürich, Tel. 01/451 22 88, Fax 01/451 15 21
ab Februar bis Juli	Kurs «Gebäudeunterhalt-Handbuch für die Zustandsbeurteilung». Zielpublikum: Gebäudebesitzer, Hauswarte, Hausverwaltungen. Verschiedene Kursorte in der Deutschschweiz. Auskünfte: Graf und Partner AG. Tel. 042/64 28 84, Fax 042/ 64 36 43
1. April	Fachtagung. Wohnmodell Davidsboden – Mieter-Mitbestimmung, Stadtentwicklung, Wirtschaftlichkeit. Kursort Basel. Information und Anmeldung: Christoph Merian Stiftung, «Fachtagung», Postfach, 4002 Basel

Wohnmodell Davidsboden

Die von der Christoph Merian Stiftung und der Patria gemeinsam realisierte Wohnüberbauung Davidsboden in Basel hat in der Öffentlichkeit ein positives Echo gefunden. Aus Fachkreisen liegt eine grosse Anzahl von Anfragen nach genaueren Informationen und Führungen vor. Deshalb findet am 1. April eine Fachtagung statt. Ziel ist, Konzept, Realisierung, Finanzierung und wirtschaftliche Situation kritisch zu beleuchten (Referate, Arbeitsgruppen und Plenumsdiskussionen). bu ■

Neue Siedlungen mit neuen Wohnformen

Am 27. Februar 1992 findet in Zürich im Rahmen des Kurswesens des SVW eine Besichtigung der drei neuen Siedlungen Tiefenbrunnen, Hellmutstrasse und Brahmshof statt, die allesamt zukunftsweisende Wohnmodelle darstellen. Durch eine durchdachte architektonische Gestaltung und durch eine gezielte Durchmischung von Mieterinnen und Mietern aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen wird hier die Verwirklichung von neuen Wohn- und Begegnungsformen ermöglicht. Die ganze Besichtigung dauert von 14.00 Uhr bis etwa 18.15 Uhr und kostet etwa Fr. 30.–. Anschliessend besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant Spirgarten. bt ■

Aus dem ZV

SVW-Zweigstelle in der Romandie. Ab 1992 wird der SVW in der Romandie mit einer Zweigstelle vertreten sein. Zu diesem Zweck verabschiedete der ZV einen Mandatsvertrag zwischen dem SVW, der Sektion Romande und ihrem Sekretär Francis Jaques. Der neue Sekretär wird danach zu 50 Prozent direkt für den Verband tätig sein und auch von diesem entlöhnt. Mit dieser Massnahme wird ein erweitertes Angebot der zahlreichen Dienstleistungen des Verbandes für die Romandie angestrebt.

«L'habitation». Aus finanziellen Gründen musste dieses Jahr kurzfristig das Erscheinen der welschen Verbandszeitschrift «habitation» eingestellt werden. Gegenwärtig sind Gespräche im Gange, welche die Zeitschrift auf der Basis einer neuen Trägerschaft wiederbeleben möchten.

Aktienkapitalerhöhung der Logis Suisse SA. Die Logis Suisse SA wurde seinerzeit auf Initiative des SVW hin gegründet. Seither ist die Gesellschaft in vielen Regionen aktiv geworden und hat sich als Holding mit verschiedenen Tochtergesellschaften eine handlungsfähige Struktur gegeben. Um auch in Zukunft aktiv auf dem Immobilienmarkt auftreten zu können und neue Geschäfte zu realisieren, muss das Eigenkapital entsprechend angepasst werden. Der SVW erhöht gemäss Beschluss seinen Anteil an der Logis Suisse SA von 100000 Franken auf 200000. Auf die Frage, wie stark sich die einzelnen Genossenschaften an der Logis Suisse SA beteiligen sollen, antwortete der Geschäftsführer kurz und bündig: «Logis-Mutter: soviel wie nötig; Logis-Tochter: soviel wie möglich.» Mit der neu angebotenen Verzinsung des Kapitals zu 6 Prozent wird den Genossenschaften ein zusätzlicher Anreiz für eine Beteiligung geboten. bu ■

Hinterlüftete Fassaden, Fassadenisolationen: Unsere besondere Spezialität!
- 15 Jahre Erfahrung
- 500 000 m² verarbeitet
- Permanente Schulung unserer Spezialisten
- Umfassende Beratung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Hochbau
Umbau
Fassadenisolation
Betonsanierung

Robert Spleiss AG
BAUUNTERNEHMUNG
Mühlebachstrasse 164 · 8034 Zürich
Telefon 01 382 00 00 · Telefax 01 382 00 07

Wachsende Verflechtung mit dem europäischen Ausland

Der Aussenhandel spielt im Zusammenhang mit der Entwicklung des Wohlstands in der Schweiz eine wichtige Rolle. Zunehmend konzentrieren sich die Ex- und Importe auf das nahe Ausland. Die Schweiz versucht auf diese Weise, an der Entwicklung des europäischen Binnenmarkts teilzuhaben. Hinzu treten weitere Formen aussenwirtschaftlicher Aktivitäten wie etwa Direktinvestitionen. Im vergangenen Jahr entfielen 59 Prozent der im Ausland neu investierten Mittel von 8,9 Mrd. Franken auf die Länder der EG.

Quelle: wf ■

Inserate-Rückgang im «wohnen». Auch das deutschsprachige Verbandsorgan hat 1991 einen finanziellen Rückschlag im Inseratesektor hinnehmen müssen. Die Erwartungen für 1992 sind ebenfalls noch nicht gesichert. Unbestritten blieb aber die Meinung von Geschäftsleitung und Redaktion, dass der Verband weiterhin ein attraktives und informatives Publikationsorgan brauche. Nur so bleibt gewährleistet, dass die notwendigen Informationen an die Mitglieder wie auch an die Öffentlichkeit gelangen können.

500 000 Franken für den Solidaritätsfonds. Aus dem Vermögen der Hypothekarbürgschaftsgenossenschaft kann dem Solidaritätsfonds des SVW ein Darlehen zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden. Das Geld wird im Rahmen der Richtlinien der Fondskommission für die Restfinanzierung von Neu- und Umbauten an die Mitglieder des SVW weitervermittelt. Der Zinssatz beträgt gegenwärtig 4,5 Prozent.

bu ■

FENSTERFABRIK ALBISRIEDEN AG
EIN PRODUKT NACH MASS
Wir fabrizieren und besorgen den fachgerechten Einbau aller Fensterarten.
FENSTERFABRIK ALBISRIEDEN AG
FELLENBERGWEG 15, 8047 ZÜRICH
TELEFON 01/492 11 45

Liegenschaftsmarkt 1980 bis 1989

Als im Herbst 1989 dringliche bodenrechtliche Massnahmen ergriffen wurden, um dem damals überhitzten Liegenschaftsmarkt die Spitze zu brechen, waren nur wenige gesicherte Angaben zum Marktgeschehen vorhanden. Zwar lieferte eine 1989 veröffentlichte Untersuchung erste Anhaltspunkte über das Handelsvolumen, die Marktanteile, die Marktpartner und andere Merkmale des Marktes von Liegenschaften mit Mietwohnungen. Die Arbeit stützte sich jedoch auf eine schmale Datenbasis und erfasste die Entwicklungen nur bis zum Jahre 1985.

In der nun vorliegenden Folgestudie zum selben Thema wurde das Untersuchungsgebiet auf Regionen ausgeweitet, in denen sich über ein Fünftel des gesamtschweizerischen Mietwohnungsbestandes befindet. Wegen der nach wie vor mangelhaften Datengrundlagen war es nicht möglich, Gebiete aus der Romandie und dem Tessin einzubeziehen.

Aus dem Bericht geht hervor, dass das hektische Geschehen auf dem Markt von Mehrfamilienhäusern 1989 den Höhepunkt bereits überschritten hatte. Die Zahl der Freihandkäufe und die Umsätze gingen tendenziell bereits wieder zurück. Auch müssen die in der politischen Diskussion immer wieder gemachten Aussagen über das Marktverhalten der verschiedenen Investorengruppen stark relativiert werden. Insbesondere gilt dies für die Pensionkassen, die von verschiedener Seite für die massiven Preissteigerungen, die Verdrängung privater Anleger oder die Behinderung individuellen Wohneigentums verantwortlich gemacht wurden. Zwar haben die Pensionskassen unter dem Strich im untersuchten Zeitraum ihren Bestand vergrössert. Da ihr Marktanteil je nach Region sowohl mengenmässig mit 2 bis 8 Prozent wie auch umsatzmässig mit 3 bis 15 Prozent relativ gering blieb, kann ihnen allein die Preisexplosion in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre jedoch nicht angelastet werden. Auch die Eigentumsverlagerungen halten sich in engen Grenzen. Private Anleger bleiben trotz Verlusten die mit Abstand grösste Eigentümergruppe, die auf der Käuferseite in allen Marktsegmenten nach wie vor die dominante Position innehat.

Die Publikation erscheint nur in deutscher Sprache, enthält jedoch eine französische Zusammenfassung. Sie umfasst 156 Seiten und kann unter Angabe der Bestellnummer 725.051 d bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern, oder über den Buchhandel zum Preis von Fr. 19.– bezogen werden. BWO ■

Wohnen im Spiegel der Literatur

Die Schweizerische Arbeiterbildungszentrale führt alljährlich einen Schreibwettbewerb zu einem bestimmten Thema durch und vergibt dafür den Schweizer Arbeiterliteraturpreis. Der diesjährige Wettbewerb zum Thema «Wo wohnen» wurde auch vom Schweiz. Verband für Wohnungswesen finanziell unterstützt. Die prämierten Texte und eine Auswahl weiterer eingesandter Beiträge sind jetzt als Taschenbuch mit dem Titel «Wo wohnen» im Cosmos Verlag erschienen. bt ■

Wohnungsnot – was tun?

Unter diesem Titel hat die Arbeitsgruppe «Wohnungsnot» der SP des Amtsverbandes Thun im September 1991 einen sehr informativen Leitfaden herausgegeben. Er setzt keine tieferen Kenntnisse der Wohnpolitik oder des Wohnungswesens voraus und richtet sich somit an alle, die sich ihre Gedanken machen zur bestehenden Wohnungsnot in der Schweiz.

Nach einer kurzen Analyse der Ursachen der derzeitigen Wohnungsnot zeigt der Leitfaden praktische Möglichkeiten zur Förderung von preisgünstigem Wohnraum auf, die schon heute bestehen und vermehrt genützt werden müssten. Danach wird auf weitere politische Wege zur Lösung des Problems hingewiesen, die entweder bereits beschlossen sind oder noch zur Diskussion stehen und die sowohl in der Boden- und in der Finanzpolitik wie im Bau- und im Mietrecht zu finden sind.

Ein eigenes Kapitel ist auch dem genossenschaftlichen Wohnungsbau gewidmet als einer Wohneigentumsform, die vom Bund begünstigt wird und die, da sie weder gewinnorientiert ist noch spekulativen Zwecken dienen darf, längerfristig tiefere Mietzinsen garantiert und somit ebenfalls der Wohnungsnot entgegenwirkt.

Zu beziehen ist der Leitfaden für drei Franken (in Briefmarken) bei: Elisabeth Tellenbach, Homberstrasse 26F, 3612 Steffisburg. bt ■